

Stadt Edenkoben

Schlagwörter: [Stadt \(Siedlung\)](#)

Fachsicht(en): Landeskunde

Gemeinde(n): Edenkoben

Kreis(e): Südliche Weinstraße

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Luftansicht vom Ludwigplatz aus auf die protestantische Kirche und das Rathaus der Stadt Edenkoben als Eckbau (2022)
Fotograf/Urheber: unbekannt



Die Stadt Edenkoben ist ein staatlich anerkannter Luftkurort und liegt an der südlichen Weinstraße. Weinbau, Kultur und Wald, aber auch Industriegeschichte prägen den Ort.

Die Anfänge der Geschichte Edenkobens können wir nur mutmaßen. In erster Linie hat dies damit zu tun, dass die Informationen, die wir über die vergangenen 1250 Jahre besitzen, sehr ungleichmäßig entlang der Zeitleiste verteilt sind. Für die Zeit des Mittelalters zum Beispiel haben sich nur wenige historische Dokumente erhalten, sodass wir oft nur ein diffuses Bild von den Begebenheiten in der Siedlung „Zothingowen“ erhalten.

Ganz anders dagegen die Situation in der neuesten Zeit. Der überbordende Umfang an verfügbaren Informationen über Edenkoben in den letzten Jahrzehnten zwingt den Historiker zu Verallgemeinerungen und damit zwangsläufig zu einer verkürzten Sicht der Dinge. Glücklicherweise ist Edenkobens Geschichte gut erforscht, sodass für dieses Überblickskapitel viele Daten und Fakten einfach übernommen werden konnten. Herbert Hartkopf, Alfred Kuby und Dr. Ludwig Urschbach haben zahlreiche Artikel im „Edenkobener Heimatbrief“ veröffentlicht; Franz Schmidt und Herbert Hartkopf ganze Bücher über ihre Heimatstadt geschrieben. Daneben stellt der anlässlich der 1200-Jahr-Feier 1969 erschienene Jubiläumsband ein unerlässliches Nachschlagewerk zur Vergangenheit der Stadt dar. Ganz auf eigene Quellenforschung sollte in diesem Überblickskapitel jedoch nicht verzichtet werden. Systematisch wurden etwa die Edenkobener Stadtratsprotokolle ausgewertet und damit die wohl wichtigste historische Quelle zur Geschichte der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert.

Edenkoben im frühen Mittelalter: Die Anfänge der Siedlung, die einmal den Namen Edenkoben tragen sollte, liegen weitgehend im Dunkeln der Geschichte verborgen. Allerdings wurden vor einigen Jahren zwischen Edenkoben und Edesheim an der A 65 ein römisches Landgut, eine „villa rustica“, und ein aus der Wende vom 4. zum 5. Jahrhundert stammendes frühfränkisches Gräberfeld entdeckt. Solche frühen Siedlungsspuren aus den ersten nachchristlichen Jahrhunderten werden im Bereich des heutigen Edenkobener Stadtgebietes vergebens gesucht. Mit seiner Nennung im Lorscher Codex wird Edenkoben erstmals im Jahr 769

fassbar. Rund 200 Jahre zuvor dürften sich fränkische Siedler am Triefenbach niedergelassen haben, östlich der Siedlung Wazzenhofen.

Eine ihrer Nachkommen, eine Frau Namens Landrad, schenkte am 2. März 769 dem Schutzpatron des Klosters Lorsch, dem heiligen Nazarius, einen Hof in der „Zotingower marca“. Namensforscher gehen davon aus, dass jenem „Zotingowe“ der fränkische Personennamen Odo (Otto) zugrunde liegt und ihm später die Silbe -ingen angehängt wurde. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich dann der Name der Siedlung zum heutigen weiterentwickelt. In den folgenden Jahren beschenkte Landrad noch zweimal das Kloster mit Edenkobener Besitz. Wie schon 769 tat sie dies zu ihrem Seelenheil. Besonders großzügig fiel ihre Zuwendung im Jahr 776 aus, als sie dem Kloster nicht nur zwei Huben (Hofstellen) mit Ackerland, Wiesen, Weinbergen, Wäldern und Gewässern, sondern auch eine Kirche - wohl in der Gewanne Kirchberg - aus der „Zotinger marca“ übereignete.

Weitere Edenkobener Schenkungen zugunsten des Klosters, darunter eine Mühle, machten (783) Landrads Sohn Wither, ferner die Ehepaare Alrad und Secundia (773) sowie ein Racher und ein Engilbald (813).

Neben dem Kloster Lorsch war das Kloster Weißenburg im frühmittelalterlichen Edenkoben begütert. Laut einem Eintrag im sogenannten „Liber Edelini“, einem um 1280 in Weißenburg erstellten Besitzverzeichnis, besaß das Benediktinerkloster im 9. Jahrhundert in „Ocinghoven“ einen Hof, 26 Tagewerk Ackerland sowie Weinberge. Wie die Lorschener Klostersgüter, dürften auch diese Ländereien damals von Hörigen bewirtschaftet worden sein.

Denkmalzone

In Nachrichtlichen Verzeichnis der Kulturdenkmäler des Kreises Südliche Weinstraße (Stand Dezember 2023) findet sich ein Eintrag zur Denkmalzone in Edenkoben. Der Eintrag lautet:

„Ortskern Bahnhofstraße 1-14, 16-26, Berggasse 1-4, 6-11, Edesheimer Straße 3, 4, 6, Klosterstraße 1-9, 13, 17-45, 49-53, 57-61, 65 (ungerade Nrn.), 2-8, 12, 22, 24, 28, 34-62 (gerade Nrn.), Ludwigsplatz 1-9, 13-17, 23 (ungerade Nrn.), 2-22 (gerade Nrn.), Metzgergasse 1-5, 9-13 (ungerade Nrn.), 4-14a (gerade Nrn.), Rhodter Str. 1-3, 5, Spitalstraße 1-5 (ungerade Nrn.), Tanzstraße 7, 11-31 (ungerade Nrn.), 12-22, 26, 28 (gerade Nrn.), Weinstraße 61-95 (ungerade Nrn.), 70-90 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

der Ortsgrundriss lässt die beiden zusammengewachsenen Straßendörfer mit dem Mittelpunkt des Ludwigsplatzes erkennen; neben großen Weingütern kleinere Haken- und Dreiseithöfe, großteils geschlossene historische Baustruktur seit dem 16. Jh., bemerkenswerte Fachwerkhäuser und Toranlagen, in der Regel doppelgeschossige Bauweise“

(Martina Roth, Edenkoben. 2022)

Hinweis

Zu König Ludwig I. gibt es eine [Audio-Tour](#) für Kinder. An den zugehörigen Objekten sind QR-Codes angebracht - einfach mit dem Smartphone abscannen und aufrufen. Einfach in die Stadt, dort ist die Tur beschildert. Viel Spaß!

Außerdem gibt es einen Überblick über die [Spuren des bayerischen König Ludwig I. in der Pfalz](#)

Literatur

Alfred Hans Kuby (Hrsg.) (1969): 1200 Jahre Edenkoben. Mannheim.

Herbert Hartkopf; Markus Knecht / Stadt Edenkoben (Hrsg.) (2019): Stadtchronik Edenkoben - 1250 Jahre. Landau.

Stadt Edenkoben

Schlagwörter: [Stadt \(Siedlung\)](#)

Ort: 67480 Edenkoben

Fachsicht(en): Landeskunde

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Denkmalzone gem. § 5 DSchG Rheinland-Pfalz

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Fotos, Literaturlauswertung, Vor Ort Dokumentation, Archiuauswertung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Koordinate WGS84: 49° 17 30,62 N: 8° 03 42,27 O / 49,29184°N: 8,06174°O

Koordinate UTM: 32.431.775,71 m: 5.460.322,34 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.431.823,89 m: 5.462.067,46 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Roth (2022), „Stadt Edenkoben“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-344367> (Abgerufen: 27. April 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

